

Exposé zur Magisterarbeit

Die Afroamerikanische Erwerbstätigkeit
Eine vergleichende Analyse ausgewählter Städte in den USA

Christine Seidel

Hintergrund

„To be black in America is to know that you remain last in line for so basic a requisite as the means for supporting yourself and your family. More than that, you have much less choice among jobs than workers who are white“¹.

Die Geschichte der schwarzen Amerikaner reicht zurück bis ins 16. Jahrhundert, als man die ersten Menschen aus Afrika als Fronarbeiter in Bergwerken und Plantagen nach Amerika brachte. Seit 1661, dem offiziellen Beginn der Sklaverei, waren fast alle in den USA lebenden schwarzen Sklaven. Bei der ersten durchgeführten Volkszählung 1790 lebten mit knapp 84% die überwiegende Mehrheit von ihnen zwischen Maryland und Georgia, in den Staaten entlang der Ostküste der USA. Während der Jahre der Industrialisierung sowie in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg kam es aufgrund der schlechten sozialen und wirtschaftlichen Lage zu massiven Wanderungsbewegungen der schwarzen Bevölkerung aus dem von Landwirtschaft geprägten Süden in die Industriemetropolen im Norden des Landes.

Obwohl die Sklaverei mittlerweile vor beinahe 150 Jahren abgeschafft² und in der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika das Verbot der Diskriminierung u. a. aufgrund von Rasse und Hautfarbe verankert wurde, gibt es dennoch Grund zur Annahme, dass noch immer ein „Zwei-Klassen“ System - u.a. auf dem Arbeitsmarkt - in den USA existent ist.

¹ HACKER, A. (1992): Two Nations. Black and white, separate, hostile, unequal. (Charles Scribner's Sons) New York, S. 104.

² 1863 proklamierte Präsident Abraham Lincoln sowohl für die Nord- als auch die Südstaaten der USA die Abschaffung der Sklaverei, die 1865 mit dem 13. Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung rechtskräftig wurde. Die Rechte schwarzer Amerikaner wurde zusätzlich durch den Civil Rights Act (1866), dem 14. Zusatzartikel zur Verfassung (1868) (gleiche Bürgerrechte) sowie dem 15. Zusatzartikel von 1870 (gleiches Wahlrecht) gesetzlich gefestigt.

Forschungsdesign

Ziel der Magisterarbeit ist es die ethnische Segmentierung des amerikanischen Arbeitsmarktes zu untersuchen. Der Fokus der Untersuchung liegt im Besonderen bei der Erwerbstätigkeit der Afroamerikaner. Dabei stellt sich die Frage ob - in Abhängigkeit vom Standort - Unterschiede in der Form der ethnischen Segmentierung bestehen. Hierfür sollen ausgewählte Städte auf ihre Arbeitsmarktstrukturen untersucht und miteinander verglichen werden. Da die Untersuchung der Grundgesamtheit aller amerikanischen Städte zu groß für den Umfang der Magisterarbeit wäre, soll nur eine begrenzte Zahl an Städten bei der Untersuchung ins Gewicht fallen. Mithilfe eines mehrstufigen Auswahlverfahrens wird in einem ersten Schritt die Zahl der möglichen Fälle auf die fünfzig Einwohnerstärksten Städte der USA reduziert. Aus dieser Klumpenstichprobe werden in einem zweiten Schritt die endgültigen Städte basierend auf verschiedenen Merkmalen (Einwohnerzahl, Anteil der schwarzen Bevölkerung, wirtschaftliche Merkmale, stadtgeographische Merkmale usw.) gezielt ausgewählt.

Des Weiteren soll anhand der einzelnen Städte untersucht werden ob die Erwerbstätigkeit von Afroamerikanern in bestimmten Berufen stärker konzentriert ist als in anderen. Die Ergebnisse für die einzelnen Standorte sollen zudem mit der prozentualen Verteilung der Erwerbstätigkeit anderer Ethnien in verschiedenen Berufen verglichen werden.

Fragestellung

- Unterscheidet sich die ethnische Segmentierung des amerikanischen Arbeitsmarktes in den ausgewählten Städten? Ist somit die Form, bzw. der Grad der ethnischen Segmentierung von ihrem Standort abhängig?
- Sind bestimmte Tendenzen zu Berufen (-sfeldern), in denen Afroamerikaner am stärksten vertreten sind, erkennbar? Wenn ja, welche Berufsfelder sind diese und unterscheiden sie sich von denen anderer ethnischer Gruppen (weiße Amerikaner, Asiaten und/oder Hispanics/Latinos)?

Daraus lassen sich folgenden Thesen ableiten.

Thesen

- Die Form (bzw. der Grad) der ethnischen Segmentierung des Arbeitsmarktes variiert je nach Standort.
- Es besteht ein Unterschied zwischen den Berufsfeldern von Afroamerikanern und denen anderer ethnischen Gruppen.

Methode

Mehrere Merkmale der Arbeitsmarktstrukturen der verschiedenen amerikanischen Städte sollen analysiert und in Beziehung zueinander gesetzt werden. Hierzu zählen im Einzelnen:

- (Beschäftigung in) Berufsfelder / ggf. Wirtschaftsbranchen
- Einkommensverhältnisse
- Arbeitslosenraten
- Bildung
- Personen, die unterhalb der Armutsgrenze leben
- Gender Aspekt (Unterscheidung der Erwerbstätigkeit von Männer und Frauen)

Zur Analyse sollen Sekundärdaten von U.S.- amerikanischen statistischen Ämtern, wie dem „U.S. Census Bureau“ und dem „Bureau of Labor Statistics“ herangezogen werden. Die Daten für jede ausgewählte Stadt werden mithilfe verschiedener statistischer Methoden untersucht und miteinander verglichen.